

20. Juni 1940

103

98

sind: I. Acta Clementis VI., 1342 - 1352 von Klicmann.

II Acta Innocencii VI., 1352 - 1362 von Friedrich Novák.

Beide Bände sind gut gearbeitet und ziehen auch die Supplikenbände mit heran.

III aus einem V. Bande, der die Zeit von Urban VI. bis Bonifaz IX. umfassen sollte, sind zwei Teile erschienen, besorgt von Krofta.

Als man nach dem Kriege den Plan eines tschechischen Institutes in Rom faßte, wurde als Aufgabe eine Ausgabe der Nuntiaturberichte von Prag und Wien aus den Jahren 1592 - 1628 gefaßt. Obwohl diese Arbeiten ein Stück aus dem Plan des preussischen Instituts herausgriffen, ist es im Jahre 1923 zu einem Einvernehmen gekommen und dieser Teil ist den Tschechen überlassen worden. Näheres ist in dem Bollettino dell'Istituto Storico Cecoslovacco in Roma Fascicolo I (dem einzigen, was erschienen ist) von Stloukal (1937) zusammengestellt. Man faßte auch den Plan, ein eigenes Gebäude zu errichten. Nach Hörensagen hat die italienische Regierung zu dem ersten Projekt die Genehmigung nicht erteilt, zu einem zweiten ist es wohl nicht mehr gekommen. Das Institut hatte seinen Sitz in einem Mietshaus in Via Crescenzo, augenblicklich von unserer Botschaft gebraucht, auch die ziemlich kleine Bibliothek meist von Büchern tschechischer Sprache ist dort noch untergebracht. Von Arbeiten im Vatikan her ist mir ein Fräulein Linhartova und Dr. Krist bekannt. Die Linhartova hat zwei Bände der Nuntiaturberichte herausgebracht, ~~in dem~~ indem sie die Texte von vatikanischen Abschreibern kopieren ließ und sie in extenso druckte, ein Verfahren, das auch das ~~preussische~~ preussische historische Institut in seiner Jugendblüte angewandt hat.

Als die ~~September~~<sup>Marz</sup> Ereignisse 1938 eintraten, meldete sich bei mir der damalige Verwalter des Institutes, ein sehr nervöser Ministerialbeamter aus Prag, und auch die Linhartova hat bei uns einen Besuch gemacht, während ich von September 1938 bis März 1939 kein Lebenszeichen des Instituts wahrgenommen habe. Ich möchte noch hinzufügen, daß die Linhartova, ein armes an beiden Beinen gelähmtes Frauenzimmer, sich sehr stark zu den französischen Kreiden Roms